

Ist die Rechtfertigung gerechtfertigt?

Wolfgang Müller spricht über die Pläne unseres FDJ-Ensembles für das neue Studienjahr

„Das Hochschulensemble führte vor längerer Zeit seine Jahreshauptversammlung durch. Hier wäre die beste Gelegenheit gewesen, Kritiken direkt an die Mitglieder des Ensembles zu richten. Leider war von den eingeladenen Organisationen nur der Genosse von der Hochschulparteilitung anwesend. Wir möchten der HPL für ihre Hilfe und Kritik an dieser Stelle nochmals unseren Dank aussprechen. Wer die Verbindung zum Ensemble sucht und aufrechterhalten will, der darf sich eine Jahreshauptversammlung nicht entgehen lassen, und sicher wäre es dann auch gelungen, dem sich hartnäckig behauptenden Gerücht, daß das Ensemble nur selten für die Belegschaftsangehörigen der TH auftritt, das Lebenslicht auszublenden. Es ist ein Gerücht; denn im vergangenen Studienjahr wurden nicht weniger als zehn zentrale Veranstaltungen durchgeführt; nur war der Besuch der Veranstaltungen für Hochschule und Mitwirkende oft beschämend. Wir schlagen vor, daß in Zukunft solche Veranstaltungen gründlicher und vor allem offensiv (persönlicher Kartenverkauf) propagiert werden.“

Wie wäre es, wenn die Mitglieder des Ensembles sich an diesem operativen Einsatz beteiligten? Vielleicht ist es doch kein Gerücht, daß das Ensemble von sich aus bisher wenig unternahm, in die aktuelle politische Diskussion mit seinen Mitteln und Möglichkeiten einzugreifen.

„Einiges über unsere Pläne. Unsere künstlerische Arbeit krankt immer noch zur sogenannten Ensemblekomplex. Die Bezeichnung Ensemble wurde doch in erster Linie deswegen gewählt, da sich unter ihrem Namen vier verschiedene Gruppen zusammengeschlossen haben. Es steht nirgendwo geschrieben, daß der Begriff Ensemble dazu verpflichtet, daß zu jeder Zeit, an jedem Ort, das Ensemble als Ganzes auftreten muß.“

Stimmt! Aber es steht irgendwo geschrieben, daß der Terminus „Ensemble“ (ergänze „FDJ-Ensemble“) auf eine innere Zusammengehörigkeit hindeutet, hier also auf ein Kollektiv von FDJlern, und kein bloßer Sammelbegriff ist!

„Wir müssen nach Möglichkeiten suchen, einerseits künstlerisch wertvolle, in sich geschlossene Programme mit andererseits möglichst geringem Kräfteaufwand aufzuführen zu können. Außer der Arbeit im Chor ist vor allem der Sologesang (Lieder, Songs) zu pflegen. Im Orchester sollen besonders befähigte Instrumentalisten als Solisten mit Klavier oder Orchesterbegleitung herangezogen werden. Die Tanzgruppe müßte sich in Verbindung mit dem Vio ein Repertoire erarbeiten, mit dem auch sie in der Lage ist, ein kleineres Programm allein zu bestreiten. Alle hier aufgezählten Vorschläge sind natürlich in der Per-

spektive zu sehen und nicht von heute auf morgen zu verwirklichen.

Am 3. Dezember 1960 feiert unser Ensemble sein zehnjähriges Bestehen. Wir wollen diesen Tag festlich begehen und der Öffentlichkeit Zeugnis ablegen über unsere über zehn Jahre dauernde konsequente und kontinuierliche Kulturarbeit. Ein Vertreter des Ministeriums für Kultur wird unser Ensemble an diesem Tag auszeichnen. In den Zeitschriften „Musik und Gesellschaft“ und „Volkskunst“ werden Artikel über unsere Arbeit, Erfolge und Schwierigkeiten erscheinen. Wir wollen versuchen, am Sender Dresden einige Titel aus unserem neuesten Repertoire zu produzieren und in einer geschlossenen Sendung mit früher hergestellten Aufnahmen des Senders zusammenzustellen. Veröffentlichungen in der Hochschulzeitung und über den Hochschulfunk über das Ensemble müssen vorbereitet werden. Das Studio 16 hat sich bereit erklärt, für diesen Anlaß einen Dokumentarfilm zu drehen. Fotografieren, Urkunden, Trophäen usw. könnten in einer Ausstellung gezeigt werden.“

Unsererseits bleibt nur noch hinzuzufügen: unbedingt für den Nationalpreis vorschlagen!

„Den Geburtstag wollen wir im Rahmen einer Festveranstaltung würdig begehen.“

Wir veröffentlichen an dieser Stelle das Rahmenprogramm:

Concerto grosso 1. und 2. Satz, G. F. Händel

HOCHSCHULNACHRICHTEN

Mitteilungen des Rektors

Mit Wirkung vom 1. September 1960 wurde Frau Prof. Dr. Herforth zum Professor mit vollem Lehrauftrag für angewandte Radioaktivität ernannt.

Mit der kommissarischen Leitung des Instituts für anorganische und anorganisch-technische Chemie wurde Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Schwabe beauftragt, da Herr Prof. Dr. phil. habil. Dr.-Ing. E. h. Simon am 31. August 1960 emeritiert wurde. Herr Prof. Dr.-Ing. habil. A. Richter wurde mit der komm. Leitung des Instituts für Meßtechnik und Austauschbau beauftragt. (Weitere Ernennungen und den vom Staatssekretariat bestätigten Wechsel in der Leitung einiger Fakultäten veröffentlichen wir in der kommenden Nummer.)

Eine Anerkennungsurkunde

für wertvolles fotografisches Anschauungsmaterial erhielt das Institut für Mineralogie und Geologie der TH anlässlich einer Ausstellung der Geologischen Gesellschaft zu deren 7. Jahrestagung in Berlin.

Sonntagsvortrag

Herr Prof. Dipl.-Ing. Wobus, Direktor des Instituts für Fluß- und Seebau, spricht

„Ehret den Menschen“; J. P. Thilman
J. R. Becher

Kantate auf A. v. Humboldt, F. Mendelssohn-Bartholdy

Sinfonia piccola, S. Kurz

Chorantastie, L. v. Beethoven

Deutsche Tänze, F. Schubert

Der glückliche junge Kapitän - Tanz

Im Wald und auf der Heide, deutsches

Volkshiederpotpourri, Conny Ott

Tschechische Tanzsuite; Rumänische

Tänze, Bela Bartok

Die über zehn Jahre dauernde „konsequente und kontinuierliche Kulturarbeit“ wird hier sichtbar und der kleine Schönheitsfehler auch, daß aus dem Programm nicht hervorgeht, wie das Ensemble während der vergangenen Zeit zur Erziehung junger Sozialisten beitrug.

„In Verbindung mit der FDJ-Leitung ist es uns gelungen, ein Studio für Schallplattenkonzerte zu gründen. Bei sehr guten funkttechnischen Voraussetzungen wird es möglich sein, in jedem Monat ein solches Schallplattenkonzert an der Hochschule für Studenten und für die Angehörigen der Hochschule zu veranstalten. Einführende und erläuternde Worte übernimmt der Leiter des Ensembles. Wir werden mit unserer Kulturarbeit unseren Teil bei der sozialistischen Bewußtseinsbildung der Studenten und Angehörigen der Hochschule leisten.“

Sicher begrüßten es alle, wenn die Programme für diese Schallplattenkonzerte zur Diskussion gestellt würden.

Red.

Aus dem Sportgeschehen der TH

Sportkalender HS 1960

Das olympische Fest ist aus, das Feuer am Monte Mario ist erloschen, die Wettkämpfer sind in ihre Länder heimgekehrt, aber die olympische Idee soll weiterleben in den Herzen der Menschen. Ein jeder an seinem Platz soll sich nun verpflichtet fühlen, das olympische Feuer zu hüten. In diesem Sinne rufen wir alle Studierenden und Mitarbeiter unserer Hochschule auf zur Teilnahme an den Sportveranstaltungen des Herbstsemesters 1960.

September

Am Schlußtag der Olympischen Spiele, am 11. September, finden auf dem Sportplatz am Zelleschen Weg die Hochschulmeisterschaften unserer Leichtathleten statt. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurde das Programm um einige Diszi-

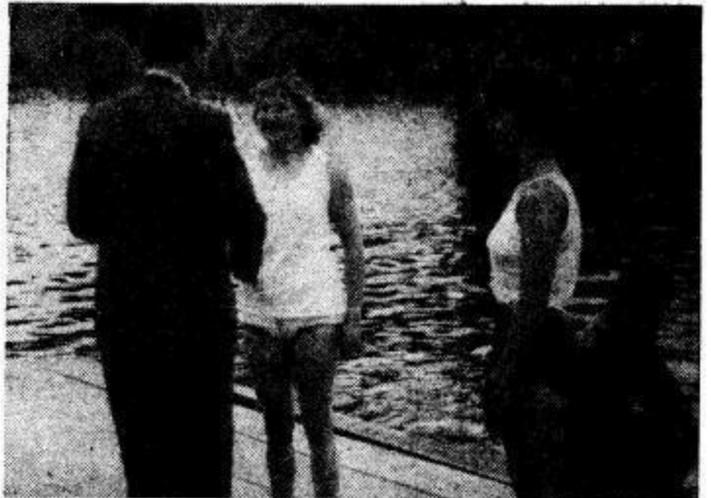
7. Semester zu richten. Meldeschluß 20. September 1960.

Desgleichen führt die Fakultät Kemptechnik ein Sportfest für ihre Belegschaft durch. Der Termin dieser Veranstaltung wird noch bekanntgegeben.

Oktober

Im Oktober findet die Hochschulmeisterschaft im Volleyball statt. Jede Fakultät meldet ihre teilnehmenden Mannschaften namentlich bis zum 24. September an die Geschäftsstelle der HSG. Die Spieltermine werden nach Eingang der Meldungen bekanntgegeben.

Ebenfalls bis zum 24. September melden die Fakultäten ihre Mannschaften, die sich an der Hochschulmeisterschaft im Fußball 1960/61 beteiligen, so daß im Oktober mit den ersten Vorrundenspielen



Präsident Nagel beglückwünscht Gerda Harpott von der BSG Chemie Buna Schkopau (links) und Christa Schölzel (TH Dresden) zu ihrem Meisterschaftsieg im Leichtgewichts-Doppelweier. Die Ruderer der Hochschulsportgemeinschaft können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken! Neben den beiden genannten Sportfreunden können auch Bernd Naumann, Günter Schulze, Werner Gruhnwald, Siegfried Szyska und Sportfreund Gast die Meistertitel im Leichtgewichtsvierer und mit den Rostocker Kommilitonen zusammen im Leichtgewichts-Achter nach Hause bringen. Damit wurde Werner Gruhnwald zum siebenten Male und Siegfried Szyska zum fünften Deutschen Meister.

plinen erweitert, so daß hier ein reichhaltiges Sportprogramm abrollen wird. Die guten Leistungen unserer Studenten lassen spannende Kämpfe erwarten.

Ende September, der genaue Termin wird noch bekanntgegeben, führt die Fakultät E-Technik ihr Fakultätssportfest durch. Teilnahmeberechtigt sind alle Studenten dieser Fakultät; Meldungen sind an den Studenten Glowatzki aus dem

begonnen werden kann. Wie im Vorjahr wird in zwei Staffeln gespielt. Die Staffeln werden ausgelost. Auslosung am 28. September 1960, 16.30 Uhr, in der Sportbaracke in Gegenwart aller Mannschaftskapitäne. Weiterhin steht auf dem Programm für den Monat Oktober das Fakultätssportfest der Fakultät Ingenieurökonomie.

(Fortsetzung folgt)

Drei Zelte - ein Institut

Bei einem Skiausflug von acht Assistenten unseres Institutes im Februar dieses Jahres in das Osterzgebirge entstand die Idee, solche gemeinsame Fahrten über das Wochenende öfter zu unternehmen - im Winter zum Skifahren, im Sommer zum Baden.

Ende Juli war es dann soweit, daß wir unsere erste Sommerfahrt starten konnten. Das Semester war längst zu Ende, und auch im Fernstudium war eine Ruhepause eingetreten, die es erlaubte, daß alle Assistenten gleichzeitig einige Tage Urlaub nahmen. Es klappte

zwar nicht bei allen, aber wir waren doch wieder acht Mann, die sich am Freitag, dem 29. Juli 1960, gegen Dienstschluß in einen Trabant und einen P 70 zwängten und Dresden in Richtung Norden verließen. Im Kofferraum verstaubt, befanden sich als wichtigstes Gepäck die Zeltausrüstung und die Bade-

Unser erstes Tagesziel war der Liepnitzsee nördlich von Berlin. Die Zelte waren schnell aufgeschlagen, so daß wir uns noch am gleichen Abend in die kühlen Fluten stürzen konnten. Da die Fahrt glatt verlaufen war, und das Wetter noch schöner zu werden versprach, fuhren wir am nächsten Morgen weiter zur Ostsee. Wir fanden gern gewährte Unterkunft im FDJ-Zeltlager unserer Hochschule in Köpensee, das bedauerlicherweise (für uns aber glücklicherweise) fast leer stand. Hier sollte die FDJ-Leitung im nächsten Jahr für eine bessere Auslastung sorgen.

Das Wetter war so günstig, daß wir einen Tag länger blieben als ursprünglich

Wichtig!

Letzter Einsendetermin für das Preisausschreiben der „Hochschulzeitung“ 30. September.

lich geplant. Bei Sonne und Wind brachten wir die Tage mit Schwimmen und Ballspiel - unseren Faustball hatten wir selbstverständlich mitgenommen. An einem etwas trüberen Tag gab der Sportgerätevorrat im Lager Gelegenheit zu einem Federballturnier. Am Mittwoch fuhren wir zurück, diesmal allerdings bei strömendem Regen. Jeder hatte ein Wochenende und einige Urlaubstage „geopfert“ und dabei doppelten Gewinn erzielt: neben der Erholung des einzelnen festigte sich das Kollektiv, und wir glauben, damit die Grundlage unserer weiteren gemeinsamen Arbeit festigt zu haben.

Assistenten des Institutes für elektrische Maschinen und Antriebe

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Dresden - Redaktionskollektiv; Dresden A 27, Helmholtsstraße 8, Ruf 446 61, App. 51 91 - Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 897 B des Pressesamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik - Druck: (III/61) Sächsische Zeitung Dresden 1962



Freunde des Studios 16 bei Dreharbeiten für einen neuen Film, über den wir unsere Leser noch unterrichten werden. Welche Pläne die Freunde des Schmalfilmzirkels haben? Darüber - und was das Belegschaftsorchester vorhat - berichten wir in der nächsten Nummer der „HZ“.

Leser schreiben ihre Meinung

Margarete Dienel von der HA Fern- und Abendstudium

„Uns flatterte kürzlich ein Rundschreiben des Inhalts auf den Tisch, daß Leistungsstufen zur Zeit nicht gewährt werden können und deshalb keine Anträge mehr einzureichen seien. Schade, manche Mitarbeiterinnen hätten sich diese auf Grund ihrer guten Leistungen und Erfahrungen verdient.“

Wäre es für solche Kolleginnen nicht besser, Aushilfsarbeiten zu leisten? Diese werden nämlich weitaus besser gewertet und bezahlt!

Das konnten die Mitarbeiterinnen der HA Fernstudium, Abt. Studienangelegenheiten, feststellen. Hier wurden in letzter Zeit einige Aushilfskräfte auf Grund der Immatrikulationsarbeiten kurzfristig eingestellt, und sie erhielten für rein schematische Arbeiten einen Stundenlohn von 2 DM bis 2,50 DM!

Demgegenüber erhalten gute Stenotypistinnen einen Stundenlohn von 1,68 DM, und auch langjährige bewährte Sachbearbeiterinnen haben noch nicht einen Stundenlohn von 2,50 DM. Wäre es nicht empfehlenswert, die feste Anstellung zu kündigen und in der TH nur zur Aushilfe tätig zu sein? Sind die Verantwortlichen der Meinung, daß diese Dinge die Arbeitsfreude heben?“

Wir hätten gern Auskunft von der Ab-

teilung Arbeit über dieses eigenartige Prinzip der Entlohnung. Red.

Fernstudent Karl Friedrich Koch aus Wismar schreibt uns:

„Ich habe mit Interesse gelesen, daß Angehörige der TH eine Seereise mit der „Pobeda“ gemacht haben. Leider vermisste ich in dem Reisebericht den Hinweis, daß dieses Schiff im VEB Matthias-Thesen-Werft Wismar gebaut wurde.“

Zufällig habe ich die Ausgabe unserer Betriebszeitung „Der Kampf“ vom 7. Mai 1952 aufbewahrt, worin die Probefahrt und Übergabe des Schiffes geschildert wird. Dieses Exemplar möchte ich Ihnen leihweise zur Verfügung stellen.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, daß nach wie vor die Möglichkeit besteht, aktiv an dem Bau des Urlauberschiffes „Fritz Heckert“ mitzuwirken. Dieses kann in Form von Geld- und Sachspenden sowie in Produktionsleistungen erfolgen. Die Produktionsverpflichtungen können auch bei den Zulieferanten erfüllt werden, wovon es in Dresden und Umgebung zahlreiche gibt. Hierfür zu werben, dürfte auch eine dankbare Aufgabe der Hochschulzeitung sein.“

Wir danken Karl-Friedrich Koch für seine Zuschrift und die uns gegebenen Hinweise. Red.

Neue Leitung

Die Gäste des Hauses der Professoren werden gebeten, davon Kenntnis zu nehmen, daß ab Montag, dem 22. August, Herr Erhard Klette gemeinsam mit seiner Ehefrau die Bewirtschaftung des Hauses übernommen hat und die bisher gewohnte gute Betreuung der Gäste fortführen wird.

Besitzer gesucht

Dem Institut für Maschinenkunde ist von einem unbekannt gebliebenen Betrieb über den Pförtner (Zeunerbau) der Jahrgang 1934 der ZVDI zugegangen. Der Band enthält weder Stempelindruck noch irgendeine handschriftliche Eintragung des Besitzers. Dieser wird gebeten, den Band gegen Ausweis im Zeunerbau, Zimmer 352, baldigst abzuholen.

Winterferienplätze

Wir bitten alle Kollegen und Kolleginnen, die Interesse an Winterferienplätzen in unseren Erholungsheimen haben, ihre Anmeldung bis spätestens 15. Oktober 1960 auf dem dafür vorgesehenen Formular bei der Abteilung Arbeit - Feriendienst - einzureichen. Gleichzeitig erbitten wir die Anmeldung für Jahresende - Silvester - zum gleichen Termin. Benachrichtigung über die Vergabe dieser Plätze wird bis 30. November erfolgen.

Kölpinsee

war zweimal das Ziel verantwortlicher Funktionäre der HGL und ihres 1. Vorsitzenden, Dr. Northmann, um sich an Ort und Stelle von der guten Betreuung unserer Kinder im Ferientlager zu überzeugen.

Mitteilungen der HA Fern- und Abendstudium

Abt. Studienangelegenheiten

Nachfolgend geben wir einige Sonderprüfungstermine für Nach- und Wiederholer bekannt. Die Anmeldungen hierzu sind bis spätestens 6 Wochen vor den jeweiligen Prüfungsterminen in der Außenstelle abzugeben.

Prüfung im Fach Mechanik für die Studiengänge Elektrotechnik und Maschinenbau am 26. November 1960. Vorbereitende Vorlesungen hierzu werden am 23. November 1960 durchgeführt.

1. Zwischenprüfung im Fach höhere Mathematik (Analysis für Physiker) für die Fernstudenten der IX. Matrikel Physik im Januar 1961.

Noch fehlende Belegarbeiten in diesem Fach sind zum Termin der Nachholklausuren im Dezember 1960 in den Außenstellen zu schreiben.

Prüfung und 1. Belegarbeit im Fach Experimentalphysik für das Studienggebiet Physik im Januar 1961.

Klausur und Prüfung im Fach theoretische Physik I für das Studienggebiet Physik im Januar 1961.

Klausuren in sämtlichen Gebieten der theoretischen Physik für das Studienggebiet Physik im Januar 1961.

Abteilung Chemie

Beitrag: Chemieprüfungen für Nach- und Wiederholer.

Für die Fernstudenten der Ing.-techn. Studiengänge (Bauwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Ing.-Ök.) und des Studienggebietes Physik werden mit den Außenstellen für den Oktober d. J. die nächsten Termine zur Ablegung der Chemieprüfungen vereinbart. Die Prüfungen finden in den Außenstellen statt und sind für alle Nach- und Wiederholer der Matrikel IX und X verbindlich. Nähere Auskünfte über die Durchführung der Chemieprüfungen können bei den zuständigen Außenstellen eingeholt werden.

Abteilung Planung und Organisation

Änderungen der Jahresstudienpläne 1960/61.

Nachstehend teilen wir die Änderungen der Jahresstudienpläne (Stand 3. September 1960) mit. Wir bitten, den Jahresstudienplan entsprechend zu berichtigen.

Matrikel	Andg. Studienggebiet	Inhalt
Nr.	Fachrichtung	
1	V/M Fabr. 4	Nach Mitteilung des Institutes wird dem Wunsche der Fernstudenten entsprochen, die Prüfung „Verfahrenstechnik I-IV“ nicht wie geplant, im 9. Sem.-K. (März/April 1961), sondern in einer Prüfungsstgung (Anfang Februar 1961) durchzuführen. Die arbeitsfreie Zeit geht zu Lasten des 9. Sem.-K.
2	VII/M Fabr. 7	Im Fach Organisationslehre entfallen die im 6. Sem.-K. vorgesehenen zwei Belegklausuren. Sie werden als Hausarbeiten im 6. Studienjahr durchgeführt.
3	VIII/B	Im Lehrfach Straßenbau ist die Belegarbeit (14. Studienquartal) nur noch von den Fernstudenten der Fachrichtung 3 (technische Stadtplanung und städtischer Ingenieurbau) anzufertigen. Für die Fernstudenten der Fachrichtungen 1, 2 und 4 entfällt sie.
4	IX und X/Ch.	Das im Jahresstudienplan angeführte Lehrbuch Küster/Thier/Fischbeck „Logarithmische Rechensteine für Chemiker, Pharmazeuten und Physiker“ entfällt. Nach Mitteilung von Herrn Professor Simon wird dafür das Lehrbuch Perelmann „Taschenbuch der Chemie“, erschienen im Deutschen Verlag der Wissenschaften, Preis 36 DM, benutzt. Wir bitten die Fernstudenten, sich umgehend dieses Buch zu beschaffen. (Fortsetzung nächste Nr.)